



Rückmeldung zur Teilnahme an der RESPIRO-Studie

Bitte per Fax, Email oder Post senden an:

Dr. Sabrina Kastaun
Institut für Allgemeinmedizin Universitätsklinikum Düsseldorf
Werdener Str. 4
40227 Düsseldorf
Fax: 0211 / 81-18755
E-Mail: Respiro-Studie@med.uni-duesseldorf.de

Ihr Praxisstempel

Ansprechperson in der Praxis

(Bitte in Druckbuchstaben schreiben)

Name

Telefon

E-Mail

- Ich nehme an der RESPIRO-Studie teil, bitte setzen Sie sich mit mir in Verbindung.
- Ich würde gerne weitere Informationen zur Studie erhalten, bitte kontaktieren Sie mich an folgenden Wochentagen:

_____ von _____ bis _____ (Uhrzeit)*

Anmerkungen:

* Wenn Sie weitere Informationen wünschen, kontaktieren wir Sie gerne zu Ihren Wunschterminen.

WINPNEU
(Wissenschaftliches Institut für Versorgungsforschung
In der Pneumologie) des BdP
Hainenbachstraße 25 · 89522 Heidenheim

Studie zum Rauchstopp bei COPD

Welche Methoden bewähren sich im Alltag?
WINPNEU unterstützt große Respiro-Studie der Universität Düsseldorf

2.000 Raucher/innen sowie neue Ex-Raucher/innen mit diagnostizierter COPD werden im Rahmen der RESPIRO-Studie in NRW zum Rauchverhalten und zu Rauchstoppversuchen befragt. Das Ziel ist es, Rauchstoppmethoden zu identifizieren, die speziell COPD-Patienten/innen die lebenswichtige Tabakentwöhnung erleichtern können. WINPNEU unterstützt diese wichtige Studie und lädt ein, Patienten/innen aus den NRW-Praxen zur Mitwirkung zu bewegen.

Diese Frage stellt sich jedem Pneumologen/jeder Pneumologin immer wieder, wenn es um COPD-erkrankte Patienten/innen geht, die rauchen: Welche Methoden der Tabakentwöhnung unterstützen den Rauchstopp am wirksamsten? Das Institut für Allgemeinmedizin (ifam) der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf will dieser Frage im Forschungsschwerpunkt Suchtforschung und klinische Epidemiologie auf den Grund gehen. Dazu wurde eine Querschnittstudie auf Basis von Fragebögen mit einer kurzen postalischen Nachbefragung vom Studienzentrum entwickelt.

... einfache Datenerhebung mit wenig Aufwand für die Praxen!

Der konkrete Ablauf der Datenerhebung wurde komfortabel gestaltet: Die teilnehmenden, niedergelassenen Pneumologen/innen werden gebeten, allen Patienten/innen mit COPD (ICD 10: J44.0-, J44.1-, J44.8-, J44.9-) die während eines 3-monatigen Zeitraums die Praxis aufsuchen, einen Umschlag mit Studienfragebogen (sowie Studien- und Datenschutzaufklärung und Rückumschlag) auszuhändigen. Einzige Aufgabe des Praxisteams wird es sein, die ICD10 Codierung

sowie die FEV1 und FVC-Werte der letzten Lungenfunktionsuntersuchung auf dem Fragebogen zu verzeichnen.

Die Entschädigung für die Praxismitarbeiter/innen beträgt einmalig 200,00 Euro. In aller Ruhe haben die Patienten/innen die Möglichkeit daheim zu entscheiden, ob sie an der Befragung teilnehmen möchten oder nicht. Das Studienzentrum unter der Arbeitsgruppenleitung von Prof. Dr. Daniel Kotz steht jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Rauchstopp-Methoden im Alltag

Tatsächlich ist die wissenschaftliche Datenlage mit Blick auf die Wirkung verschiedener Tabakentwöhnungsmethoden im Alltag nicht allzu gut. Hier setzt die RESPIRO Studie an und ergänzt das bisherige Wissen aus klinisch kontrollierten Studien. Obendrein können die gewonnenen Daten mit Informationen aus der Allgemeinbevölkerung verglichen werden: Dazu liegen Daten aus der Deutschen Befragung zum Rauchverhalten (www.debra-study.info) von über 35.000 Personen vor.

WINPNEU lädt zur Unterstützung dieses großen Projekts ein, auch weil es eine Kernfrage des pneumologischen Praxisalltags, die Tabakentwöhnung bei COPD-Patienten/innen, betrifft.

Dr. Holger Warmuth, Unna / Dr. Gertrud Wichtmann, Recklinghausen / Sebastian Böing, Neuss

Institut für Allgemeinmedizin (ifam) der Heinrich-Heine-Universität

Düsseldorf benötigt Ihre Unterstützung bei der „RESPIRO-Studie“!

Für die RESPIRO-Studie sollen insgesamt 2.000 Patienten/innen mit diagnostizierter COPD aus pneumologischen Praxen in NRW zum Rauchverhalten und zu Rauchstoppversuchen befragt werden. Hierfür bitten wir Sie und Ihre Praxis um Unterstützung!

Die dauerhafte Beendigung des Tabakkonsums stellt für viele Raucher/innen mit COPD eine extrem schwierige aber gleichzeitig therapieentscheidende Maßnahme dar, um das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen und das Mortalitätsrisiko zu senken¹.

Klinisch kontrollierte Studien zeigen, dass die Chance auf eine erfolgreiche Tabakentwöhnung beim Einsatz pharmakologischer (z.B. Nikotinersatztherapie, Vareniclin) und verhaltenstherapeutischer Maßnahmen erhöht ist^{2,3}. Die Bedingungen streng kontrollierter wissenschaftlicher Studien können zumeist jedoch nur unzureichend in die medizinische Patientenversorgung übertragen werden. Gleichzeitig untersuchen nur die wenigsten Studien die Nutzung und Effektivität von Tabakentwöhnungsmethoden bei COPD-Patienten/innen, bei denen die Entwöhnung aufgrund von Komorbiditäten und häufig stärkerer Tabakabhängigkeit eine besondere Herausforderung darstellt. Folglich bestehen aus wissenschaftlicher Sicht zahlreiche Unklarheiten darüber, welche Rauchstoppmethoden außerhalb klinischer Studienbedingungen von Rauchern/innen mit COPD genutzt werden und wie deren Effektivität einzuschätzen ist. Darüber hinaus existieren Entwöhnungsmethoden, wie Akupunktur, Hypnose oder E-Zigaretten, deren Nutzung bisher kaum wissenschaftlich bei COPD-Patienten/innen beleuchtet wurde.

In der RESPIRO-Studie des Forschungsschwerpunkts Suchtforschung und klinische Epidemiologie des Instituts für Allgemeinmedizin (ifam) an der Heinrich-

Heine-Universität Düsseldorf soll daher die Effektivität evidenzbasierter und nicht-evidenzbasierter Rauchstoppmethoden bei Patienten/innen mit COPD unter Alltagsbedingungen untersucht werden. Hierfür werden COPD-Patienten/innen im Abstand von 6 Monaten zweimal schriftlich mit Hilfe eines Fragebogens (Bearbeitungsdauer ca. 10-15 Minuten) zu folgenden Themen befragt:

- gesundheitsbezogene Lebensqualität
- Stärke der respiratorischen Beschwerden
- Rauchstatus

Aktuelle Raucher/innen bzw. „neue“ Ex-Raucher/innen (<12 Monate rauchfrei) werden zudem zum aktuellen Rauchverhalten, sowie zu Rauchstoppversuchen und den dabei genutzten Methoden befragt (geteilter Fragebogen).

Die in RESPIRO gewonnenen Daten können wir optimal mit Daten aus der Allgemeinbevölkerung vergleichen, die wir seit 2016 im Rahmen unserer laufenden Bevölkerungsbefragung (Deutsche Befragung zum Rauchverhalten, www.debra-study.info) bei über 35.000 Personen erheben⁴. Wir hoffen, Ihnen damit zukünftig umfassendere Informationen zur bestmöglichen Unterstützung Ihrer rauchenden COPD-Patienten/innen zur Verfügung stellen zu können.

Der Aufwand für Ihre Praxis ist so gering wie möglich gehalten. Dennoch benötigen wir etwas Unterstützung durch Ihr Praxis-Team. Wir achten auch darauf, dass die Patienten/innen in Ruhe zu Hause und bewusst eine Entscheidung für oder gegen die Studienteilnahme treffen können. Alle wichtigen Eckdaten zur Studie haben wir für Sie auf der nächsten Seite zusammengefasst.

Dr. Sabrina Kastaun, Düsseldorf

RESPIRO – FAKTEN

Worum geht es?

Tabakentwöhnung bei rauchenden Patienten/innen mit COPD. Welche Methoden werden verwendet, welche unterstützen den Rauchstopp wirksam?

Welches Studiendesign?

Querschnittstudie (Fragebogenstudie) mit einer kurzen postalischen Nachbefragung vom Studienzentrum aus.

Wer führt diese Studie durch?

Institut für Allgemeinmedizin (ifam), Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Forschungsschwerpunkt Suchtforschung und klinische Epidemiologie. Leitung der Arbeitsgruppe: Prof. Dr. Daniel Kotz* RESPIRO-Studienleitung: Dr. Sabrina Kastaun*

Wer finanziert die Studie?

Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf i.R. eines Nachwuchsförderungsprojekts.

Wie läuft die Datenerhebung ab?

Wir bitten Sie darum, möglichst allen Patienten/innen mit den folgenden COPD-Diagnosen ICD10: J44.0-, J44.1-, J44.8-, J44.9-, die während eines 3-monatigen Zeitraums (je nach Patientenzahlen auch kürzer) Ihre Praxis aufsuchen, einen Umschlag auszuhändigen. Dieser beinhaltet: Studienfragebogen, Studien- u. Datenschutzaufklärung, Rücksendeumschlag. Bei der Ausgabe des Fragebogens müssen vom Praxisteam auf dem Fragebogen die ICD10 Codierung (J44.XX), sowie die FEV1 und FVC Werte der letzten Lungenfunktionsuntersuchung eingetragen werden. Die Patienten/innen nehmen den Fragebogen mit nach Hause und entscheiden in Ruhe, ob sie an der Befragung teilnehmen und den Fragebogen an das Studienzentrum (ifam) zurücksenden. Rückfragen können jederzeit an das Studienzentrum gerichtet werden. Alle Materialien werden zum Vorgespräch mit in die Praxis gebracht.

Welche Entschädigung?

Pauschale für Praxismitarbeiter/innen (einmalig 200 €).

Wann und wie lange?

Start nach gemeinsamer Absprache, Fragebögen sollen ca. 3 Monate lang verteilt werden (nach Absprache oder bei großer Patientenzahl auch kürzer).

Welche Relevanz?

Ziel der Studie: Rauchstoppmethoden zu identifizieren, die speziell Patienten/innen mit COPD die wichtige Tabakentwöhnung erleichtern können.

Rückantwort

Sie möchten an unserer Studie teilnehmen? Herzlichen Dank! Dann bitten wir Sie, den beiliegenden Antwortbogen auszufüllen und uns unter Angabe Ihrer Kontaktinformationen **per Fax (0211 / 81-18755) oder E-Mail (Respiro-Studie@med.uni-duesseldorf.de)** zurückzuschicken. Wir werden uns dann unmittelbar mit Ihnen in Verbindung setzen.

Falls Sie vor einer Entscheidung zunächst nähere Informationen benötigen, kreuzen Sie bitte diese Antwortoption an und senden uns den Antwortbogen ebenfalls **per Fax (0211 / 81-18755) oder E-Mail (Respiro-Studie@med.uni-duesseldorf.de)** zu oder rufen uns direkt an unter: **Telefon 0211 / 54 08 42 45 (Ansprechpartnerin Frau Yekaterina Pashutina, B.Sc.)**

Über Ihre Zusage würden wir uns sehr freuen, denn gute Forschung zur lebenswichtigen Tabakentwöhnung für COPD-Patienten/innen benötigt Ihre Unterstützung in der Praxis.

¹ WHO (2017). Chronic Obstructive Pulmonary Disease, Fact Sheet No 315

² Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (2012). Nationale Versorgungsleitlinie COPD, Langfassung.

³ Andreas et al. (2013). Tabakentwöhnung bei COPD. S3-Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V.

⁴ Kotz D, Böckmann M, Kastaun S: The use of tobacco, e-cigarettes, and methods to quit smoking in Germany—a representative study using 6 waves of data over 12 months (the DEBRA study). Dtsch Arztebl Int 2018; 115: 235–42.

* Die Studienorganisatorinnen und Studienorganisatoren haben keine Interessenskonflikte in Bezug auf die Tabak-, Pharma- oder E-Zigarettenindustrie zu deklarieren.